

Biotopname Ried-Röhricht-Komplex am "Keezer See"		X		TK10 0405 - 341 Biotop-Nr. 4005 Anschluß in TK	
Standort /Geologie ehemalige Seebucht/ Verlandungsmoor/ Grundmoräne				Film-Nr. 137 Bild-Nr. 0730 Luftbild-Nr. 1	
Naturraum Schweriner Seengebiet				Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Parchim		Gemeinde / Stadt Langen Jarchow		Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01438				1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		X			
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode	
Code		V G R V R L V S Z F G N G F R		U M V	
%		7 4 2 0 2 2 2			
Vegetationseinheiten Sumpfschilf-Ried, Sumpfschilf-Waldsimsen-Ried, Schilf-Sumpfschilf-Ried, Sumpfschilf-Schilf-Röhricht, Grauwiesen-Grabengehölz, Rispengras-Sumpfschilf-Feuchtwiese					
Habitats + Strukturen		D H M			
Beschreibung / Besonderheiten Am Nordrand des "Keezer Sees" liegt in einer vermoorten Nische (einstige Seebucht), die zum ansonsten schmalen Verlandungsbereich des Sees gehört, dieser Komplex aus Rieden und Röhrichen auf sehr feuchten wenig gestörten Torfen. Es dominieren Sumpfschilf-Riede (im Westteil mit Flatterbinse und zahlreichem Erlenanflug, ansonsten mit Mädesüß etc.), die nach Osten hin auch schilfreich werden. Hinter einem zum See hin führenden Graben schließt sich ein Sumpfschilf-Schilf-Landröhricht an. Kleinfächig ausgebildet am Grabenrand liegt innerhalb des Sumpfschilf-Riedes ein Sumpfschilf-Waldsimsen-Ried. Das recht artenarme Schilf-Röhricht setzt sich bis zu einem weiteren Parallelgraben im Osten fort. Die Gräben werden von lückigem Grauwiesen-Gehölz begleitet. Hinter dem 2.Grabens bestimmt Schilf-Röhricht den Nordteil, den Südteil des Ostrandes nimmt dagegen wiederum ein Sumpfschilf-Ried ein. Eine kleine Feuchtwiese befindet sich am Nordrand des Biotopes. Großfächig grenzt der Feuchtbiotopkomplex an den Gehölzsaum des "Keezer Sees" im Süden. Ansonsten grenzt großfächig Grünland an.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum					
Gefährdung					
keine Gefährdung					
Empfehlung					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.											
				0 4 0 5 - 3 4 1 - 4 0 0 5																					
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition									
k g				k g				k g				k g				k g									
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N									
k Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO									
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O									
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO									
Kies / Steine				poly- / hypertroph				feucht				Berg / Rücken				S									
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW									
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W									
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW									
Schlamm / Faulschlamm												g Nische													
												Senke / Strecksenke													
												Kerbtal													
gestörter Boden								quellig				Sohlental													
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																									
Nutzungsintensität												Umgebung													
k g						k g						k g													
intensiv						Fischerei						Acker / Gartenbau							Fließgewässer						
extensiv						Angeln						Ackerbrache							Stillgewässer						
g aufgelassen						Erholung						Grünland, intensiv							Trockenbiotop						
keine Nutzung						Kleingartenbau						g Grünland, extensiv							Grünanlage / Kleingarten						
						Erwerbsgartenbau						Laub- / Mischwald							Weg						
						Ferienhäuser						Nadelwald							Straße, Parkplatz						
						Bodenentnahme						Feuchtwald / -gebüsch							Bahnanlage						
Nutzungsart												g Gehölz							Gewerbe / Industrie						
k g												k Röhricht / Feuchtbrache							Silo / Stallanlage						
Acker						Verkehr						k Hochstauden / Ruderalflur							Gebäude / Siedlung						
Wiese						Ver- / Entsorgungsanlage						k Graben							Spülfeld / Halde						
Weide						sonstige Nutzung:													Bodenentnahme						
forstliche Nutzung																									
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																									
Carex acutiformis																									
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																									
Alnus glutinosa					Caltha palustris					Deschampsia cespitosa					Filipendula ulmaria										
Juncus effusus					Phragmites australis					Poa trivialis					Scirpus sylvaticus										
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																									
Calamagrostis canescens					Cirsium oleraceum					Cirsium palustre					Epilobium hirsutum										
Iris pseudacorus					Lycopus europaeus					Lysimachia vulgaris					Lythrum salicaria										
Phalaris arundinacea					Ranunculus repens					Salix alba					Salix cinerea										
Angaben zur Fauna																									
Verwendete Unterlagen														Datum erste Begehung: 09.03.2000											
														Datum letzte Begehung:											
Bearbeiter/in: IBS-Dubbart														Foto: 1					Folgeseiten: 0						